

Klos bringt es auf den Punkt

Sein Tor beschert Arminia das 1:1 im Derby

■ Von Dirk Schuster

Bielefeld (WB). Er kam ins Spiel, sah die Lücke und traf mit dem Kopf: Fabian Klos rettete dem DSC Arminia Bielefeld mit seinem Tor zum 1:1-Endstand einen Punkt im Drittliga-Derby gegen den VfL Osnabrück.

Klos' Dank ging an Arminias medizinische Abteilung, ohne deren Hilfe sein Einsatz und letztlich womöglich auch der Punkt nicht zustande gekommen wären. Wegen einer Prellung unter dem Fuß war lange fraglich, ob der 24 Jahre alte Stürmer zum Kader für das Spiel gegen die Niedersachsen würde zählen können. Er konnte. Zwar saß Klos zunächst auf der Bank, doch seine Einwechslung in der 55. Minute zahlte sich nur zwölf Zeigerumdrehungen später aus. Flanke Dennis Riemer, Kopfball Klos – 1:1.

Stark, wie sich Klos zwischen zwei Verteidigern hindurchschlich und den Ball einnickte. Schwach, wie die beste Defensive der Liga (nur 16 Gegentore in 20 Spielen) Klos einfach gewähren ließ. Der Torschütze sagte: »Ich denke, es

ist ein gerechtes Unentschieden. Wenn nach den vielen guten Spielen in den letzten Wochen mal ein nicht so gutes dabei ist, dann muss man das auch mal verkraften. Das Wichtigste ist, dass wir nicht verloren haben.«

Für Klos war es im 18. Saisonspiel das dritte Tor. Weitere drei Treffer hat der frühere Wolfsburger vorbereitet. Auf die Frage, ob Arminia nach diesem Remis in der Tabelle eher nach oben oder nach unten gucke, antwortete Klos: »Wir gucken nur auf uns.« Er erinnerte daran, wo die Arminia noch vor einigen Wochen zu finden war: am Ende. Da sei die Stimmung rund um den Klub eine ganz andere gewesen – durchaus nicht zu unrecht, wie Klos einräumte. Doch der DSC fing sich und kletterte Stück für Stück nach oben.

Am Samstag hat die Bielefelder Mannschaft die Chance, sich mit einem Dreier im Spiel beim VfB Stuttgart II eine gute Ausgangsposition für die Zeit nach der Winterpause zu verschaffen. Klos kündigte für den Jahresausklang im Gazi-Stadion auf der Waldau (Stadtteil Degerloch) eine kämpferische Arminia an: »Wir fahren nicht nach Stuttgart, um nur einen Punkt zu holen.« **Sport**



Der siebenfache TSG-Schütze Christopher Kunisch kommt hier vor Ferndorfs Dennis Aust frei zum Wurf. Hinten Michael Boy. Foto: Jens Senftner

Zu statisch, zu müde

3. Handball-Liga: TSG Altenhagen-Heepen wird von Ferndorf 27:37 (13:17) abgewatscht

Bielefeld (WB/jm). Am Tag danach saß der Stachel der Enttäuschung bei Pierre Limberg immer noch tief. Der Trainer haderte mit der »kompletten Einstellung« der TSG Altenhagen-Heepen, die in der 3. Handball-Liga ihr Auswärtsspiel beim TuS Ferndorf sang- und klanglos mit 27:37 (13:17) verlor. Die Art und Weise sei »nicht schön« gewesen.

des zweiten Durchgangs nach einem groben Foul an Schneider die Rote Karte sah, und Michael Boy eine Zeitstrafe ab (14.). In zweifacher Unterzahl geriet der Gast mit 6:12 ins Hintertreffen, traf aber auch durch Christopher Kunisch. In der Folge blieb der Rückstand konstant. Bis zum 16:19 (Boy) konnte die TSG den Westdeutschen Meistern noch ärgern. »Danach folgte ein kompletter Einbruch. Wir sind vorne viel zu hektisch gewesen. Einige Herren meinten, Fünf-Sekunden-Angriffe fahren zu müssen. Dafür sind wir

gnadenlos bestraft worden«, kommentierte Pierre Limberg den 6:0-Lauf der Hausherrn – 16:25.

Nun rollte der TuS-Express. Beim 17:27 stand erstmals ein Zehn-Tore-Rückstand. »Um deren 3:2:1-Deckung in Verlegenheit zu bringen und die Lücken auszunutzen, bedarf es eines beweglichen Rückraums. Aber wir waren an dem Tag vorne viel zu statisch. Wenn du die Bälle im Stand annimmst, hast du da keine Chance«, so der Trainer weiter.

Auch wenn Pfosten und Latte ein womöglich besseres Ergebnis

verhindert hätten, machte »Co« Martin Räber das eigentliche Übel im Deckungsverhalten aus. »Wir haben es nicht geschafft, Ferndorfs schnelles Spiel zu unterbinden. Wir haben die nicht zum Stehen gekriegt. Das war der Knackpunkt. Vom Kopf her waren wir zu müde für so ein Spiel und haben Ferndorf zu Gegenstößen eingeladen.« Positiv sei bloß gewesen, »keine 40 gekriegt zu haben.«

Ein Beinbruch sei die Pleite nicht, beteuerte Räber. Er sieht den Gegner in der Endabrechnung »unter den ersten Vier.« Ferndorf schraubte seine Ausbeute aus den zurückliegenden sieben Spielen auf 13:1 Punkte, derweil der kleine Lauf der TSG zunächst gestoppt wurde. »Das war kein Muss-Spiel. Wir haben erfahren, dass wir als Mannschaft noch nicht so weit sind, um auswärts in Ferndorf bestehen zu können«, kleidete Limberg seine Enttäuschung in Worte. Nun kommt VfL Edewecht, der Bayer Uerdingen – erstmals betreut von Förderer-Nachfolger Olaf Mast – mit einem Tor unterlag. »Das ist ein Muss-Spiel«, verlangen die Trainer Besserung. »Wir sind in unserer derzeitigen Verfassung in der Lage, Edewecht in Heepen zu beherrschen«, glaubt Martin Räber. »Wenn wir nicht absteigen wollen, müssen solche Mannschaften dran glauben.«



Flotter Jubel-Dreier: Fabian Klos wird von Tom Schütz (links) und Eric Agyemang gejagt. Foto: Thomas F. Starke

Jetzt Tickets sichern

»Weltklasse 2012«: Der Vorverkauf beginnt

Bielefeld (WB). Am heutigen Montag, 12. Dezember, beginnt der Kartenvorverkauf für »Weltklasse 2012«, dem bestbesetzten Frauenfußball-Hallenturnier der Welt. Wer an beiden Tagen beim 33. Internationalen Frauenturnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld am 14. und 15. Januar 2012 in Bielefeld-Jöllbeck dabei sein will, der bezahlt im Vorverkauf 15 Euro (Tageskasse: 16,50 Euro). Eine Tageskarte gibt es im Vorver-

kauf für 9 Euro (Tageskasse: 10 Euro). Ermäßigte Tages- und Dauerkarten gibt es für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte und Rentner.

Tickets im Vorverkauf gibt es bei »Strafraum« in der Bielefelder Innenstadt (Karl-Eilers-Straße 11) und in Jöllbeck im »Reisebüro Joneleit« (Dorfstraße 16). Weitere Infos im Internet unter:

@ www.frauenturnier.com

»Wir schlagen uns selbst«

Handball-Oberliga: Jöllbeck nach 27:28 beim ASV Hamm II in Abstiegsgefahr

Bielefeld (WB/wie). Sechstes Auswärtsspiel, sechste Niederlage: Handball-Oberligist TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck bekommt auf fremdem Terrain einfach kein Bein an die Erde. Nach dem mehr als unnötigen 27:28 (16:14) beim ASV Hamm II schwebt der TuS 97 in akuter Abstiegsgefahr.

Ein Punkt beträgt der Vorsprung auf den Drittlezten HSG Gütersloh, der sich zum Hinrundenabschluss am kommenden Samstag in Jöllbeck vorstellt.

In Hamm waren die »Jürmer« nah dran am Auswärtssieg, doch in den entscheidenden Phasen

agierte der Vorjahres-Dritte erneut nicht clever und entschlossen genug. »Wir schlagen uns selbst«, haderte Trainer Walter Schubert mit dem Spielverlauf und dem fehlenden Quäntchen Glück.

Bis zum 16:12 (25.) für den TuS 97 lief noch alles nach Plan, doch dann schlichen sich erste Unkonzentriertheiten ein. Gleich dreimal wurde in aussichtsreicher Position verworfen – Hamm witterte seine Chance und verkürzte auf 14:16. Schubert: »Eigentlich müssen wir zur Pause mit mindestens vier Toren führen.«

Mit Beginn der zweiten Hälfte bauten die »Jürmer« dann weiter auf, die Angriffsquote sank auf unter 50 Prozent. »Wir haben zu wenig Druck ausgeübt und sind kein Tempo mehr gegangen«, mo-

Die TSG musste vor knapp 1000 Zuschauern in der Sporthalle Stählerwiese auf ihre angeschlagene Flügelzange Florian Ötting/Jens Limbach verzichten, fand aber dennoch recht gut ins wenig erbauliche Spiel. Christopher Kunisch markierte die 1:0-Führung, Kappelt (2:1) und Boy (3:2, 4.) legten nach. Dass Pascal Welge beim Spielstand von 3:3 einen Aust-Siebenmeter parierte, sollte ohne Signalwirkung verpuffen. Ferndorfs 3:2:1-Deckung provozierte die TSG zu vorläufigen Abschlüssen und münzte Ballgewinne in flotte Konter um. Beim 4:8 (12.) bahnte sich der Bielefelder Fehlschlag schon an. Binnen vier Sekunden holten sich Henrik Ortman, der Mitte

gesehen Zubrot.«

TuS Dornberg muss nachlegen

Bielefeld (WB). Arminias U23 überwintert in der NRW-Liga nach dem 3:2-Sieg am Freitagabend beim VfB Hüls auf Platz drei (wir berichteten). Der TuS Dornberg beendet die Hinserie am kommenden Samstag mit dem am Wochenende abgesagten Heimspiel gegen die Sportfreunde Siegen.

nierte Schubert. Beim 22:21 lag sein Team ein letztes Mal in Front, Hamms Zweitligareserve kontierte mit vier Toren in Folge. Schubert nahm beim 22:25 eine Auszeit, ließ in der Schlussphase offensiver decken. Als sich die Abwehr zehn Sekunden vor dem Ende beim 27:28 den Ball erkämpfte, war zumindest ein Punkt greifbar. Der Gegenstoß durch Sebastian Kopschek wurde aber durch einen bösen Griff in den Wurfarm (»Rot«) gestoppt. »Pocke« feuerte den finalen Freiwurf direkt ab – Pfosten, Abpfiff, das war's.

TuS 97 Bielefeld-Jöllbeck: Kern, Nolte – Kopschek (8/1), N. Grothaus (6), Hoff (3), Hippe (3), Jahr (2), Kiel (2), T. Grothaus (1), Heins (1), Volmer (1), Ludwigs, Vogelsang.

Die Statistik zum Spiel

TuS Ferndorf: Rottschäfer/Hammers – Schöttler, A. Sijacic (3), Schneider (3), Faulenbach (6), Aust (7/3), Dettling (1), Hilger (3/2), Feldmann (4), Lange (2), M. Sijacic (3), Stelzenbach (3), Allendorfer (2).

TSG Altenhagen-Heepen: Welge/Ostendorf – Ortman (2), Meyer (6/1), Krause (1), Kunisch (7/3), Kappelt (2), Boy (3), Richter, Fröbel (3), Ortjohann (3).

Der Spielfilm: 0:1, 2:3 (4.), 4:3, 6:3, 8:4 (12.), 10:6, 12:6, 13:8, 15:9 (25.), 15:11, 17:13 (30.), 19:16, 23:16, 27:17, 29:19, 29:21, 31:21, 31:23, 32:24 (53.), 33:25, 34:26

(55.), 37:27 (60.). **Siebenmeter:** Ferndorf 8/5 (Welge hält zwei, Ostendorf einenmal) – TSG 5/4 (Meyer scheidert). **Zeitstrafen:** Ferndorf 2 Minuten – TSG 8 Minuten.

Rote Karte: Ortman (41., großes Foul).

Schiedsrichter: Heiko Fecher/Zeki Kaplan (Hösbach/Wiesbaden).

Zuschauer: knapp 1000. **Das nächste Spiel:** TSG Altenhagen-Heepen – VfL Edewecht (Sa., 17. Dezember, 19 Uhr, Heeper Dom).

Ein Glühwein auf Platz zwei

Tischtennis-Regionalliga: SVB beendet Hinrunde mit 9:1-Heimsieg

■ Von Arndt Wienböcker

Bielefeld (WB). Vorweihnachtliche Adventsstimmung bei Tischtennis-Regionalligist SV Brackwede: Durch einen mühelosen 9:1-Heimsieg gegen den Tabellenletzten DJK Rhenania Kleve hat das SVB-Sextett die Hinrunde als Vizemeister abgeschlossen.

Grund genug, um die gestern 105 Zuschauer in der Sporthalle des Gymnasiums Brackwede nach dem Match zu Glühwein und Weihnachtsgebäck einzuladen. »Platz zwei nach der Hinrunde ist der Hammer. Wir haben eine sehr homogene Truppe am Start, die richtig Spaß macht«, freut sich SVB-Abteilungsleiter Thorsten List, der das eigentliche Saisonziel bereits zur »Halbzeit« als erfüllt ansieht: »Mit 18 Punkten können wir jetzt schon nicht mehr absteigen. Alles, was in der Rückrunde kommt, ist so gesehen Zubrot.«

Einsame Spitze ist die SVB in Sachen Zuschauer-Resonanz. Mit einem Schnitt von 171 Besuchern pro Heimspiel wäre Brackwede sogar in der 2. Liga Nord Krösus. List: »Damit hatten wir selbst nicht

gerechnet. Super.« Gegen Kleve ließ das SVB-Sextett überhaupt nichts anbrennen.

Martin Hanak/Stefan Höppner bauten ihre makellose Doppelbilanz durch einen Dreisatzzieg auf 13:0 aus. Klaas Lükens/Jakub Otwinowski (3:1 Sätze) sowie Marcin Kubiak/Torben Jürgens (3:0) sorgten für eine 3:0-Führung nach den Doppeln. In den Einzeln wurde die Dominanz der Brackweder noch deutlicher. Lediglich Otwinowski musste im mittleren Paarkreuz beim 9:11, 7:11, 8:11 seinem Gegner Konstantin Schröder gratulieren. Das obere Paarkreuz mit

Hanak (3:0) und Kubiak (3:1), Lükens (3:0) in der Mitte sowie Höppner und Jürgens durch zwei Fünfsatzziege im unteren Paarkreuz (je 3:2) sorgten für eine schnelle 8:1-Führung. Den Schlusspunkt zum 9:1 setzte schließlich SVB-Spitzenpieler Martin Hanak, der Siawash Golschahi im Toppeinzel beim 11:6, 12:10 und 11:7 keine Chance ließ.

»Es ist gut gelaufen. Für mich und die Mannschaft«, sagte der Pole, der die Hinrunde mit einer 14:4-Einzelbilanz beendete. Für die Rückrunde hat sich Hanak noch einiges vorgenommen: »Viel-

leicht können wir sogar die Spitze angreifen, aber wenn wir am Ende Zweiter oder Dritter werden, wäre das auch ein toller Erfolg.« Dem kann SVB-Kapitän Stefan Höppner nur zustimmen: »Wir haben ein super Team. Der Sieg gegen Kleve war ein guter Abschluss einer überragenden Hinserie. Wir wollen weiter für Furore sorgen.«

Mit 18:2 Punkten hat der noch ungeschlagene Aufsteiger aus Brackwede die Hinrunde als Zweiter hinter Herbstmeister 1. FC Köln (9:6 gegen Altena) beendet.



Blickt auf eine »überragende Hinrunde« zurück: Stefan Höppner. Foto: Starke